



OC-Sensor

FIT-Screening

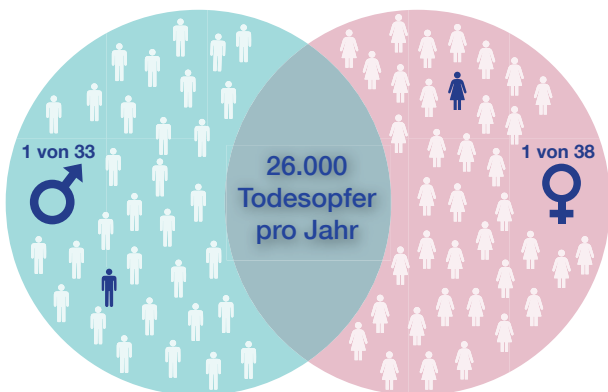


Darmkrebs
früh erkennen

- ✓ einfach
- ✓ hygienisch
- ✓ zuverlässig

Wie häufig kommt Darmkrebs in Deutschland vor?

Darmkrebs gehört nach Brust- und Prostatakrebs zu den häufigsten Krebserkrankungen in Deutschland: Jedes Jahr erkranken ca. 35.000 Männer und 28.000 Frauen neu an Darmkrebs und etwa 26.000 Menschen sterben daran ⁽¹⁾.



Darmkrebs kann jeden treffen

- Das Lebenszeitrisiko an Darmkrebs zu erkranken beträgt 6 %.
- Alle 20 Minuten stirbt in Deutschland jemand an Darmkrebs.
- Darmkrebs fordert jährlich mehr als sechsmal so viele Todesopfer wie der Straßenverkehr.

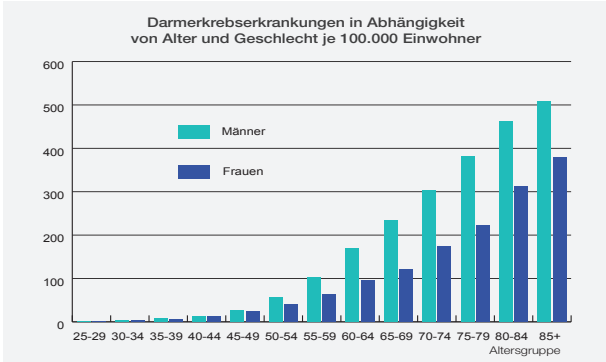
Pro Jahr sind rund

35.000 Männer
und
28.000 Frauen betroffen

In Deutschland erkranken **jeder 14. Mann** und **jede 17. Frau** im Laufe des Lebens an Darmkrebs.

Ursachen und Risikofaktoren

Das Risiko für Darmkrebs steigt ab dem 50. Lebensjahr für Männer und Frauen deutlich an, da der Körper mit zunehmendem Alter anfälliger für Zelldefekte wird.



Auch Menschen mit **Diabetes mellitus Typ 2**, die unter **chronisch entzündlichen Darmerkrankungen** (z. B. Colitis ulcerosa) leiden oder denen bereits Darmpolypen entfernt wurden, haben ein erhöhtes Risiko.

Ein besonders hohes Risiko haben Menschen, in deren Familien Fälle von Darmkrebs und Darmpolypen vorkommen (erblicher Darmkrebs oder familiäre Häufung bzw. Vorbelastung von Darmkrebs).

Diese Menschen können schon in jungen Jahren betroffen sein, so dass ein früher Beginn mit den Früherkennungsprogrammen sehr wichtig ist.

Weitere Risikofaktoren sind:

- Übergewicht und Adipositas
- Bewegungsmangel
- Ballaststoffarme Ernährung
- Tabak- und Alkoholkonsum

Richtige Ernährung und ein gesunder Lebensstil können das Risiko für Darmkrebs und andere Erkrankungen nachweislich senken.



Durch regelmäßige Teilnahme an Vorsorgeuntersuchungen und einen gesunden Lebensstil kann jeder einen wichtigen Teil zur Förderung seiner Gesundheit leisten.

Darmkrebs lässt sich erkennen und vermeiden

Darmkrebs entwickelt sich in der Regel sehr langsam und aus zunächst gutartigen Wucherungen der Darmschleimhaut, den sogenannten Polypen. Die Entartung und Entwicklung zum bösartigen Tumor dauert etwa 10 Jahre – ein langer Zeitraum, in dem die Erkrankung erkannt und erfolgreich therapiert werden kann.

„Darmkrebs entsteht nicht von heute auf morgen.“



Darmkrebs ist die einzige Krebserkrankung, die sich durch Früherkennungs- und Vorsorgemaßnahmen fast gänzlich verhindern lässt.

Treten Beschwerden auf, ist die Krankheit meist schon fortgeschritten und eine Heilung sehr erschwert.

Typische Symptome sind: häufiger Wechsel von Durchfällen und Verstopfung, schmerzhafte Stuhlgänge, Bauchkrämpfe oder Blut im Stuhl, auffälliger Leistungsabfall.

Je früher ein Tumor oder seine Vorstufen entdeckt werden, desto besser sind die Heilungschancen.

Früherkennung durch Stuhltest und Koloskopie

Zu den wichtigsten Verfahren der Früherkennung zählen die Koloskopie (Darmspiegelung) sowie nicht-invasive Tests auf okkultes (verstecktes) Blut im Stuhl.

Die Koloskopie stellt die beste diagnostische Methode zur Darmkrebsfrüherkennung dar.

Sie ermöglicht darüber hinaus, dass entdeckte Polypen sofort entfernt bzw. Gewebeproben für weitere Laboruntersuchungen entnommen werden können. Die mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung für diese invasive Methode führt aber zu niedrigen Beteiligungsraten und ist somit nicht als alleinige Screeningmaßnahme ausreichend.

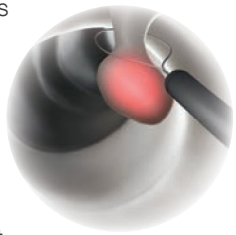


Abb.: Entfernung eines Polypen (Polypektomie)

Mit Hilfe der Stuhltests lassen sich winzige Mengen an Blut nachweisen, die durch Darmkrebstumore und ihre Vorstufen in den Stuhl abgegeben werden.

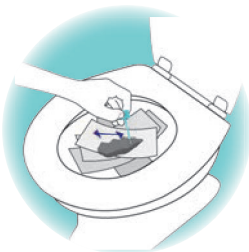


Abb.: Probennahme für Stuhltest auf okkultes Blut

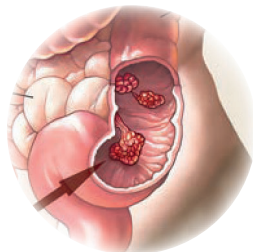


Abb.: Koloskopie

Positive Testergebnisse sollten mittels einer Darmspiegelung abgeklärt werden.

Was ist FIT?

FIT-Tests (**F**ecal **I**mmunochemical **T**ests), oft auch als iFOBT (immunochemical fecal occult blood test) bezeichnet,

sind
neuere
immunochemische
Stuhltests

die verstecktes (okkultes) Blut im Stuhl mit Hilfe von spezifischen Antikörpern gegen menschliches Blut nachweisen. Dieser Nachweis von Blut kann ein Hinweis auf präkanzeröse Polypen (Krebsvorstufen) oder Darmkrebs sein. Bei leichten Verletzungen der dünnen Blutgefäße auf der Oberfläche dieser Polypen und Tumore durch den passierenden Stuhl werden kleinste, oft nicht sichtbare Mengen an Blut an den Stuhl abgegeben, welche mittels des Tests nachgewiesen werden.

FIT-Tests sind den bisher gebräuchlichen guajakbasierten chemischen Stuhltests (gFOBT) deutlich überlegen. Sie haben eine bessere Nachweisrate und eine höhere Treffsicherheit für Darmkrebs und dessen Vorstufen.

Auffindungsrate Darmkrebs ⁽²⁾ gFOBT vs. FIT OC-Sensor



Quelle: van Rossum et al , Gastroenterology 2008; 135:82-90
[n= 20623; gFOBT: 3 Testkarten à 2 Proben; FIT: 50ng/mL]

Weiterhin werden die Ergebnisse des FIT-Tests nicht durch bestimmte Nahrungsmittel und Medikamente verfälscht. Einschränkungen in der Ernährung oder besondere Diäten an den Tagen der Durchführung des Tests sind daher nicht notwendig. Die Probenahme erfolgt eigenständig zuhause, die anschließende Probenanalyse später im Labor.

Vorteile des FIT-Tests:

- einfach
- hygienisch
- zuverlässig
- keine Diät für die Durchführung des Tests erforderlich

Welcher FIT wird empfohlen?

Die europäischen Richtlinien zum kolorektalen Karzinom empfehlen bereits seit 2010 **quantitative immunochemische Stuhltests** wie den OC-Sensor FIT-Test als Methode der Wahl für bevölkerungsweite Darmkrebs-screenings.

Quantitative FIT-Tests bieten eine automatisierte sowie qualitätsgesicherte und exakte Auswertung unter standardisierten Bedingungen in einem medizinischen Laboratorium,

Fehlinterpretationen sind somit ausgeschlossen. Quantitative Tests geben außerdem genaue Auskunft über die nachgewiesene Menge an Blut im Stuhl.

In Deutschland übernehmen seit dem 1. April 2017 die gesetzlichen Krankenkassen im Rahmen der geänderten Krebsfrüherkennungsrichtlinie die Kosten für immunologische Tests zur Früherkennung von Darmkrebs bei Erfüllung spezifischer Testkriterien und Anforderungen.

Der OC-Sensor ist ein solcher quantitativer FIT. Mit Hilfe von spezifischen Antikörpern gegen humanes Hämoglobin werden geringste Mengen von menschlichem Blut im Stuhl zuverlässig nachgewiesen. Die Auswertung des OC-Sensor FIT erfolgt präzise und vollautomatisiert in medizinischen Laboratorien mit modernster Analysentechnik.



In sicheren Händen mit OC-Sensor

Der **OC-Sensor FIT-Test** ist ein immunochemischer Test zum quantitativen Nachweis von humanem Hämoglobin (Blutbestandteil) in Stuhlproben und gilt weltweit als der anerkannteste FIT-Test. Er wird bereits in vielen Ländern für Projekte zur nationalen Darmkrebsvorsorge eingesetzt (z.B. Frankreich, Italien, Spanien, Irland, Australien, Japan).



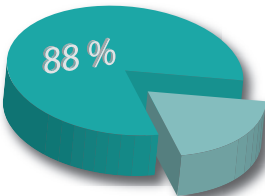
Als weltweiter Marktführer mit über 90 Mio Tests pro Jahr ist der **OC-Sensor FIT-Test** umfangreich in internationalen klinischen Studien evaluiert. Der Test hat seine Leistungsfähigkeit erfolgreich in mehreren europäischen klinischen Studien mit über 100.000 Teilnehmern unter Beweis gestellt ^(2,3,4). Im Vergleich mit dem herkömmlichen gFOBT-Test („Briefchen-Test“) konnte gezeigt werden, dass dieser FIT-Test

höhere ^{2-3fach}
Auffindungsraten

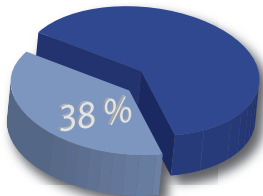
für Darmkrebs und insbesondere dessen Vorstufen hat.

Empfindlichkeit des OC-Sensor FIT-Tests ⁽⁵⁾

Sensitivität OC-Sensor



88 % entdeckte Karzinome
in der ersten Screeningrunde



38 % entdeckte Vorstufen
in der ersten Screeningrunde

Was bedeutet es, wenn der Test positiv ist?

Der OC-Sensor FIT-Test kann zuverlässig geringste Mengen von menschlichem Blut im Stuhl nachweisen. Sollte der Test positiv ausfallen, müssen die Ursachen mittels einer Darmspiegelung abgeklärt werden. Positive Testergebnisse können auch harmlose Ursachen haben (Hämorrhoiden, Darmpolypen oder Darmentzündungen etc.).

Wie sicher ist ein negatives Testergebnis?

Darmkrebsvorstufen bluten nicht immer; somit kann ein negatives Testergebnis Darmkrebs nicht völlig ausschließen. Sie sollten daher auch bei einem negativen Ergebnis den Test jährlich wiederholen.



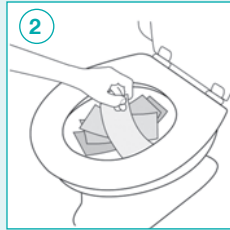
Teilnahme

Die anwenderfreundliche und hygienische Testdurchführung des OC-Sensor FIT-Tests ist die beste Voraussetzung für eine hohe Akzeptanz und Beteiligungsrate an Vorsorgeaktionen und somit für eine erfolgreiche Früherkennung von Darmkrebs.

Schrittweise Durchführung OC-Sensor FIT



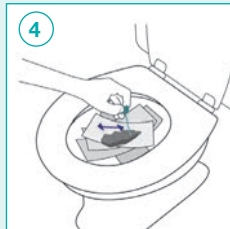
Proberöhrchen beschriften:
[N] Vor- und Nachname
[A] Geburtsdatum
[D] Datum der Probenahme



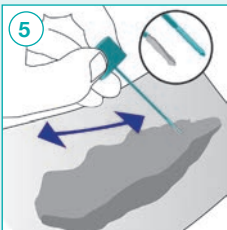
Stuhlfänger oder einige Lagen
Toilettenpapier als Auffanghilfe in
die Toilette legen.



Proberöhrchen durch Drehen öff-
nen und die türkise Kappe samt
Teststab herausziehen.



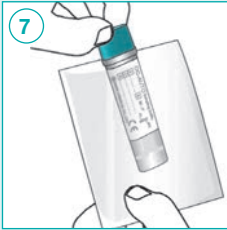
Mit der Spitze des Teststabs an
verschiedenen Stellen über die
Stuhlprobe streichen.



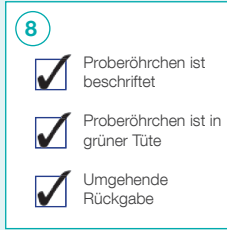
Teststab nicht überfüllen. Nur
die Rillen der Spitze müssen da-
nach mit Stuhlprobe gefüllt sein.
Eine winzige Probenmenge ist
ausreichend.



Teststab **nur einmal** in das
Proberöhrchen stecken und dies-
ses mit einem hörbaren „Klick“
verschließen. **Probenahme
nicht wiederholen!**



7
Proberöhrchen kräftig schütteln, in die grüne Tüte stecken und möglichst am Entnahmetag oder darauffolgenden Tag bei Ihrem Arzt (ausgebender Stelle) abgeben.



8
Bitte kontrollieren!

*Literatur:

1. RKI. Robert-Koch-Institut; 2013: Krebs in Deutschland 2009/2010.
2. Van Rossum et al; 2008: Random comparison of Guaiac and Immunochemical Fecal Occult Blood Tests for Colorectal Cancer in a Screening Population. Gastroenterology 135 (1): 82-90.
3. Hol et al; 2009: Screening for Colorectal Cancer: Random comparison of guaiac and immunochemical faecal occult blood testing at different cut-off levels. Br J Cancer 100 (7): 1103-10.
4. Quintero et al; 2012: Colonoscopy versus fecal immunochemical testing in colorectal cancer screening. N Engl J Med 366(8): 697-706.
5. de Wijkerslooth et al; 2012: Immunochemical Fecal Occult Blood Testing Is Equally Sensitive for Proximal and Distal Advanced Neoplasia. Am J Gastroenterol 2012; 107:1570-1578.

So leicht kann

Darmkrebsvorsorge sein

- ✓ einfach
- ✓ hygienisch
- ✓ zuverlässig



Machen Sie mit !

V. 2018-05-29

Mast Diagnostica GmbH

Feldstraße 20

DE-23858 Reinfeld

Tel: +49 (0)4533 2007 0

Fax: +49 (0)4533 2007 68

e-mail: mast@mast-diagnostica.de

www.fit-screening.de

**Mast
Group**

